Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 44

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Problem Nr. 600

O. von KROBSHOFER, LEIPZIG



Problem Nr. 601 R. Gevers, Antwerpen Schwalbe 1933



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 602 Viggo Klausen, Kopenhagen Schwalbe 1933



Dr. Aljechin-Kashdan.

Bisher standen sich Aljechin und Kashdan achtmal gegen-über, nicht weniger als 6 Partien blieben remis. In Pasadena 1932 gewann Aljechin zum erstenmal, jetzt hat der Welt-meister neuerdings gewonnen. Kashdan kann allerdings den Einwand machen, daß es sich diesmal-nur um eine Beratungs-partie gehandelt hat.

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern

Partie Nr. 229

Gespielt als Beratungspartie am 6. September 1933 im Manhattan Chess Club zu New York.

Weiß: Kashdan und Phillips. Schwarz: Dr. Aljechin und W

Sulwarz: Dr.	Aijedin und	wantburg.	
1. e2—e4	e7—e5	28. Df4—g5	Kg7—f8
2. Sg1—f3	Sb8—c6	29. Tf2-g2	Sc5-d7
3. Lf1-b5	a7—a6	30. Sc3—b5	Sd7—e5
4. Lb5—a4	d7—d6	31. Dg5×f6 7)	De7×f6
5. c2—c3	Lc8-d7	32. Tf1×f6	Le8×b5
6. d2—d4	Sg8—f6	33. c4×b5	Th4×h2
7. Dd1-e2 1)	Lf8—e7	34. Tg2×h2	Th8×h2
8. 0-0	0-0	35. Tf6×f7+	Kf8×f7
9. d4—d5	Sc6-b8	36. Kg1×h2	Se5×g4+
10. La4—c2	a6-a5 ²)	37. Kh2—g3	Sg4—e5
11. c3—c4	Sb8-c6	38. b2—b3	Kf7—f6
12. Sb1—c3	Sa6-c5	39. Lc2-d1	Se5—d3
13. Lc1—e3	b7—b6	40. Kg3—f3	Kf6-e5
14. h2—h3 ³)	g7-g6	41. Kf3—e3	Sd3-c5
15. Le3—h6	Tf8—e8	42. Ld1—f3	g6—g5
16. g2—g4	Le7—f8	43. Lf3—h1	Sc5-d7
17. Lh6×f8	Te8×f8	44. Lh1-g2	Sd7-f6
18. Sf3—h2	Dd8-e7	45. Lg2—f3	g5—g4
19. De2—e3	h7—h5! 4)	46. Lf3—e2	Sf6×e4
20. f2—f4	h5×g4	47. Le2×g4	Se4—f6
21. h3×g4	e5×f4 5)	48. Lg4—f3	Sf6×d5+
22. De3×f4	Kg8-g7	49. Ke3—d2	Ke5-d4
23. Ta1—e1	Ta8—e8	50. a2—a3	Sd5-c3
24. Kg1-g2 6)	Tf8—h8	51. Lf3—c6	a5—a4
25. Te1-e2	Th8—h4	52. Kd2—c2	d6-d5
26. Te2—f2	Te8—h8	53. b2×a3	Kd4-c4
27. Kg2-g1	Ld7—e8	Aufgegeben.	
1) Der Modezug			

Der Modezug.
 Das folgerichtige Gegenspiel.
 Verhindert Sg4 und leitet ein forsches Vorgehen am K-flügel ein; sonst kam nur noch langsames Vorgehen am D-flügel in Betracht (b3, a3 und b4), um die starke Springerstellung auf c5 zu untergraben.
 Sucht die h-Linie zur Gegenoperationsbasis zu machen.
 Auf 21. ... SXg4 folgt 22. SXg4 LXg4 23. f5 und auf 21. ... LXg4 sofort 22. f5!
 Besser war wohl sofortiges Te2.

7) Diese Abwicklung führt zu einem für Weiß verlorenen Endspiel.

Anmerkungen für die «Zürcher Jllustrierte» von Dr. Adolf Seitz.

Aus dem Wettkampf Dr. Aljechin-Dr. Bernstein. Partie Nr. 230

Gespielt am 8. Oktober 1933 in Paris. Weiß: Bernstein. Schwarz: Aljechin.

1. e2—e4 2. Sg1—f3 3. Lf1—b5 e7—e5 Sb8—c6 a7—a6 d7—d6 b7—b5 Sc6×d4 e5×d4 Ta8—b8 Lc8—d7 Dd8×d4 Lb5—a4 d2—d4 1) La4—b3 Sf3×d4 Lb3—d5 °) Ld5—c6+ Lc6×d7 11. Dd1×d4 12. 0-0 ³) 13. Sb1-c3 14. Tf1-e1 15. Lc1-g5 Sg8—f6 Lf8—e7 Tf8-e8 4) b5-b4



¹) Ein resoluter Vorstoß, der sich aber bisher in der Turnierpraxis nicht sonderlich bewährt hat. Sicherer ist der vorherige Abtausch auf c6.
²) Auf 8. D×d4 c5 müßte Weiß sich mit Remis zufrieden geben, wenn er nicht eine Figur verlieren will; nämlich: 9. Dd5 Le6 10. Dc6+ Ld7 11. Dd5 Le6 etc.

3) Besser geschah hier wohl Lg5, um nach 13. Sd2 die Wahl zwischen beiden Rochaden zu haben.
 4) In weiser Voraussicht des Kommenden!

5) Weiß bleibt eigenartigerweise mit einer Figur im Rückstand: 17. DXS Tb:!; 17. BXS LXL; 17. LXL SXL.

Lösungen:

Nr. 587 von Boros: Ka8 Db1 Ta5 d2 Lb8 c8 Sc5 d5 Bd6; Ke5 Dh1 Tf1 f4 Lg1 g4 Sd1 Be4 f6. Matt in 2 Zügen.

1. 5b6! mit der Doppeldrohung 2. Sc4 und Td5‡. Beide Drohungen sind mit Sc3 und Le6 direkt zu decken. Im ersten Falle nützt Weiß, die Verstellung des Lg1, im zweiten den Verbau des Feldes e6 aus (2. Db2 resp. Scd7‡.) Verstellung ergibt sich auch durch 1... Tc4—c3 resp. Tc4—c2 (2. D×e4 resp. Sc6‡), sowie bei Tf5 2. d7‡. Verbau und Verstellung endlich treten bei 1... f5 2. Sbd7 gemeinsam auf. Zum Schluß noch ein Kreuzschach mit Verstellung: 1... e3 2. Sc4‡.

Warm angezogen und doch elegant gekleidet zu sein, ist heute kein Problem mehr. Yala bringt so gutsitzende Wäschestücke aus plattiertem Tricot - innen Wolle, aussen Kunstseide - dass es jeder Dame leicht fällt, sich warm anzuziehen, ohne für ihre elegante Linie fürchten zu müssen. Die plattierten Yala-Wäschestücke geben so herrlich warm und sind so elegant und vollendet geschnitten, dass selbst das feinste Kleid faltenlos darüber sitzt. Die neuen, eleganten Yala-Modelle aus plattiertem Tricot erhalten Sie in den meisten guten Geschäften. Verlangen Sie aber ausdrücklich Yala und achten Sie auf die eingenähte Schutzmarke.



Eleganter, warmer Yala-Prinzess-rock aus plattiertem Tricot. Tadel-

Einfacher, gutsitzender, in die Taille geschnittener Yala-Prinzessrock, sehr preiswert.

In die Taille geschnitte-ner Prinzessrock. Gar-nitur aus durchbroche-nem solidem Tricot.

T FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO. AMRISWIL, THURGAU